

SRC Vaduz weiter ohne Bianchetti

SQUASH. Für die Vaduzer Squaher wird es heute Abend, um 19.30 Uhr, im Heimspiel gegen die Krienser Pythons wieder Zeit für einen Vollerfolg. Auf dem Papier sind die Vaduzer zumindest klarer Favorit, obwohl Spielertrainer Davide Bianchetti aufgrund einer Rückenverletzung weiterhin pausieren muss.

Mit Topspieler Schoor

Die Vaduzer treten mit Topspieler Jens Schoor auf Position eins an. Der Deutsche dürfte gegen die Nummer 20 der Schweiz, Remo Handl, keine Probleme bekunden. Auch auf den weiteren Positionen sind die Liechtensteiner klarer Favorit. Roger Baumann (CH 14) fordert Pascal Bruhin (CH 64) und Michel Haug (CH 32) trifft auf Nicola Schuler (CH 139). Auf Position vier kämpft Patrick Maier (CH 33) gegen Sarah Lüdin. Die Vaduzer müssen im Kampf um die Playoff-Plätze diesen 4:0-Pflichtsieg einfahren. (red.)



Bild: Archiv

Davide Bianchetti muss weiterhin pausieren.

Dank Arbeitssieg auf Playoff-Kurs

Der EHC Vaduz-Schellenberg hat den Tabellennachbarn HC Röfix Röthis mit 5:3 besiegt und liegt weiterhin auf Rang zwei, was Heimrecht bei einer Playoff-Teilnahme bedeuten würde. Die Liechtensteiner taten sich aber lange schwer.

EISHOCKEY. Nach den Feiertagen merkte man den Liechtensteinern die lange Pause an und die Beine waren noch nicht bereit für ein schnelles Eishockeyspiel. In der 6. Minute geriet man bereits mit 0:1 in Rückstand. Auch im Anschluss schaffte es der EHC Vaduz-Schellenberg nicht, ins Spiel zu kommen, jeder kämpfte mit seiner eigenen Kondition und ein überlegter Aufbau oder ein gelungenes Zusammenspiel war nicht zu erkennen. So geriet man in Minute 16 bereits mit 0:2 ins Hintertreffen, wieder durch einen Abpraller vor dem EHCVS-Gehäuse. Bis zu diesem Zeitpunkt sah man nichts von den bisher gezeigten positiven Saisonleistungen. Dank eines Powerplay-Tores durch Oliver Blapp kam der EHC VS eigentlich etwas überraschend wieder auf 1:2 heran. Der Anschlusstreffer hielt aber nicht lange, denn wenige Minuten später stellten die Gäste den Zwei-Tore-Vorsprung wieder her. Dieses Tor wirkte aber wie ein Weckruf für die Liechtensteiner und man begann nun mehr und mehr, flüssiger zu kombinieren. Kurz vor Spielmitte erzielte Jonas Tarnutzer den 2:3-Anschlusstreffer.

Pausenrede weckt den EHCVS

In der Pausenansprache hat Coach Miro Berek mit seiner ganzen Erfahrung und Routine die Mannschaft geweckt und die Batterien wieder aufgeladen. Ab der zweiten Spielhälfte spielte praktisch nurmehr der EHCVS und die Vorarlberger waren nur durch einige wenige, aber dennoch sehr gefährliche Konter und Weitschüsse aktiv. Der EHCVS bemühte sich zusehends, doch trotz einiger Grosschancen wollte der Ausgleich nicht fallen. Nach einem Energieanfall von Florian Bernardi über die rechte Seite spielte er den gegnerischen Tormann aus und Christian Heller konnte den Nachschuss hochverdient zum



Bild: pd

Der Einsatz hat sich gelohnt: Am Ende gewann der EHC Vaduz-Schellenberg das Spiel gegen den HC Röfix Röthis verdient mit 5:3-Toren.

Ausgleich verwerten. Nun war man wieder im Spiel und bereits drei Minuten später nahm sich Stefan Gloor ein Herz und traf mit einem abgefälschten Schuss zur erstmaligen Führung für den EHCVS. Die Vorarlberger setzten in der letzten Minute nochmals alles auf eine Karte und setzten einen 6-Feldspieler anstelle ihres

Goalies ein. Der Aufbaupass konnte jedoch abgefangen werden und Jonas Tarnutzer konnte zum schlussendlich verdienten, aber hart umkämpften 5:3-Siegstreffer einschieben.

Ohne Trainingsfleiss kein Preis

Coach Miro Berek zeigte sich alles andere als erfreut: «Das

Spiel hat gezeigt, wie wenig wir im Dezember trainiert haben. Keine Kondition und mangelndes Spielverständnis machen es uns schwer, ins Spiel zu kommen. Wir müssen uns deutlich steigern, will man in den Playoffs weiterkommen. Wir haben zwar das Potenzial, aber ohne Training kann man keine Spiele gewinnen.

Nur der Siegeswille hat uns diesen Sieg geschenkt.» Dass man besseres Eishockey spielen kann, wird der EHCVS bereits am kommenden Samstag, 23. Januar, um 21 Uhr in der Arena Hard gegen den HC Sat 1 zeigen. (pd)

Infos und Tabelle findet man unter <http://eishockey-vbg.at/>.

Bencic und Federer servieren sich weiter

Mit formidablen Aufschlagleistungen stürmten Roger Federer und Belinda Bencic am Australian Open in Melbourne in die 3. Runde. Dort folgt für Federer am Freitag gegen den Bulgaren Grigor Dimitrov ein erstes Schlagerspiel.

TENNIS. Ein erstes Schlagerspiel? Damit ist Roger Federer nicht einverstanden. «Schon Alexander Dolgopow in der 2. Runde war ein äusserst schwieriger Gegner. Dolgopow spielt besser als einige, die vor ihm klassiert sind.» Um Federer zu eliminieren, reichte das, was der Ukrainer zu bieten hatte, allerdings nicht. Nach 93 Minuten stand Federers 6:3, 7:5, 6:1-Erfolg gegen die Nummer 35 der Welt fest. Die Highlights setzte Federer vor allem mit seinem Aufschlag.

In 14 Aufschlagsspielen servierte Federer 25 Asse und 17 Servicewinner, also exakt drei Punkte pro Aufschlagsspiel. «Ich hoffe,

ich kann das ganze Turnier lang so gut aufschlagen», meinte Federer, der Herr der Asse zumindest an diesem Mittwochmittag. Dank der enormen Effizienz mit dem Aufschlag geriet Federer auch nicht in Probleme, als Alexander Dolgopow im zweiten Satz bis zum 5:4 stets in Führung ging. Ein verunglückter Stoppballversuch des Ukrainers leitete im elften Game des zweiten Satzes die Vorentscheidung zugunsten Federers ein. Mit dem Gewinn des zweiten Satzes brach Federer auch Dolgopolows letzten Widerstand.

Nach zwei klaren Siegen rechnet Federer für das freitägliche Sechzehntelfinale gegen Grigor Dimitrov mit einem hochkomplizierten Spiel. Auch Dimitrov ist als Weltnummer 28 unterklassiert. Vor einem Jahr gehörte der 24-Jährige noch zu den Top 10 und schien auf dem Weg weiter nach oben. Stattdessen stürzte er ab. Federer: «Dimitrov blickt auf ein miserables und äusserst schwieriges Jahr zurück. Er hat den Coach gewechselt und das Racket gewechselt. Nach Wimbledon fand er den Tritt ein halbes Jahr lang nicht mehr, was ungewöhnlich ist. Aber jetzt konnte er mit dem neuen Trainer (Franco Davin) die neue Saison



Bild: epa/Lukas Coch

Belinda Bencic servierte überragend und gewann problemlos.

in aller Ruhe vorbereiten. Ich erwarte ihn in alter Stärke zurück.»

Bencis Premiere

Mit Belinda Bencic qualifizierte sich am Mittwoch eine zweite Schweizerin für die Sechzehntelfinale. Und Bencic lässt in einer Statistik sogar Roger Federer hinter sich. Derweil nämlich Federer in der Startrunde einmal gebreack wurde, brachte die 18-jährige St. Gallerin bislang

alle Aufschlagsspiele durch und musste sogar erst einen einzigen Breakball abwehren. «Das ist wirklich fast unglaublich», freute sich Bencic, «hoffentlich bleibt das noch möglichst lange so.» Gegenüber dem Vorjahr, als sie in Australien alle Einzel verloren und kaum ein Aufschlagsspiel durchbrachte (in Sydney und Melbourne jeweils nur eines von sieben), ist sie nicht wiederzuerkennen. Natürlich räumt sie mit

Vater und Trainer Ivan Bencic dem Aufschlagstraining seit Monaten hohe Priorität ein, aber «nicht nur wegen des besseren Aufschlags bin ich mittlerweile die viel bessere Spielerin als vor einem Jahr», so Bencic. «Ich bin beispielsweise auch nicht mehr nervös, wenn ich auf grossen Plätzen spielen kann.»

Vor einem Jahr spielte Bencic in Melbourne auf dem drittgrössten Court gegen Julia Görges und benötigte 23 Minuten (!), um bei eigenem Aufschlag einen ersten Punkt zu gewinnen. Heuer näherte sie sich nach 23 Minuten auf dem zweitgrössten Court (Margaret Court Arena) gegen die Ungarin Timea Babos bereits den ersten Satzballen an. Nach 65 Minuten hatte sie sich mit 6:3, 6:3 durchgesetzt. Morgen trifft Bencic überraschenderweise nicht auf Svetlana Kusnezowa, die zweimalige Grand-Slam-Siegerin, die letzte Woche das Turnier von Sydney überzeugend gewonnen hat. Kusnezowa unterlag 1:6, 5:7 der Ukrainerin Kateryna Bondarenko, einer ehemaligen Top-30-Spielerin, die von September 2012 bis April 2014 eine Babypause eingelegt hat. «Bondarenko ist nicht die schwächere Gegnerin, als es Kusnezowa gewesen wäre», so Bencic. (si)

SPORTTERMINE

BILLARD
VORARLBERG, 3. LANDESLIGA
Triesen III - CAP Hörbranz III Do, 20.00

EISHOCKEY
VORARLBERG, VEHL2
Resultate:
Vaduz-Schellenberg - HC Röfix Röthis 5:3
HC Sat-1 - EC Dornbirn 3:0
HC Sat-1 - EHC Montafon b 2:3
EC Dornbirn - Chiefs/Stiera Feldkirch 1:6
HC Sat-1 - Vaduz-Schellenberg Sa, 21.00

1. Chiefs/Stiera	1110	1	0	0	60:21	32
2. Vaduz-Sch.	10	5	1	2	37:22	19
3. Montafon II	10	6	0	1	30:28	19
4. Röfix Röthis	10	4	0	0	67:52	12
5. HC Sat-1	9	3	0	0	62:27	9
6. EHC Lustenau	9	2	1	0	62:37	8
7. U.K. Dornbirn	11	2	0	0	21:45	6

Vaduz-Schellenberg - Röfix Röthis 5:3
Eishalle Grösch: 30 Zuschauer. **EHC Vaduz-Schellenberg:** Andreoli, Kühne M., Gloor (1 Tor), Liesch, Tarnutzer (2), Hobi, Bernardi, Villamar, Heller (1), Blapp (1), Brunhart. **Bemerkungen:** EHC Vaduz-Schellenberg ohne Adank, M. Fuchs, Hanselmann, Ackermann, Clavadetscher, Rüdissühl, Bizozzero, Lennherr, L. Kühne, J. Fuchs, Hasler und Bless.

SQUASH
MÄNNER, NATIONALLIGA A
Vitis Schlieren - Grasshoppers Do, 19.30
Panthers Kriens - Pilatus Kriens Do, 19.30
SRC Vaduz - Pythons Kriens Do, 19.30
Uster - Fricktal Do, 19.30
Sihltal - Grabs Mo, 20.00

Rangliste	Sp	M	Sä	P
1. Grasshoppers I	10	31:9	98:41	24
2. Vitis Schlieren I	10	26:14	90:57	20
3. SRC Vaduz I	10	25:15	87:61	20
4. Uster I	10	23:17	83:57	19
5. Pilatus Kriens I	10	23:17	81:65	19
6. Sihltal I	10	22:18	76:67	17
7. Grabs	10	20:20	72:68	16
8. Panthers Kriens	10	14:26	54:89	8
9. Pythons Kriens	10	12:28	43:92	7
10. Fricktal I	10	4:36	27:114	0



Bild: epa/Julian Smith

Roger Federer souverän.